

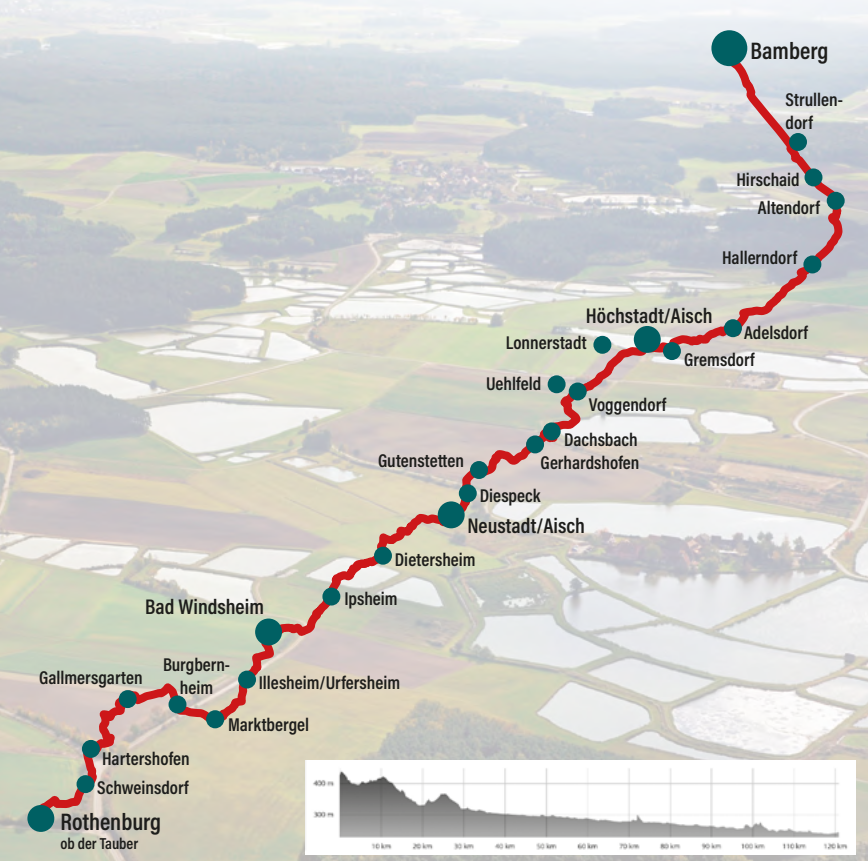
Aischtalradweg

Rothenburg – Bamberg



- Aktiv sein
- Genießen
- Verweilen





Kartenlegende:

Kirche/Kapelle	Bademöglichkeit	Autobahn	Eisenbahn m. Bahnhof
Ruine	Hallenbad/Erlebnisbad	Bundesstraße	Fluss/Bach
Burg/Schloss	Kneippbecken	Ortsverbindungsstraße	Aischtalradweg
Touristinfo	Minigolf	Sonstige Straße	Alternative Stadtroute
Museum	Figurenbeute	Feldweg	
Besondere Sehenswürdigkeit	Campingplatz		
E-Bike-Ladestation	Wohnmobilstellplatz		
	Verkaufsautomat mit regionalen Produkten		

Herausgeber: Lokale Aktionsgruppe (LAG) Aischgrund e.V.
 Dem gemeinnützigen Regionalverein gehören 20 Kommunen von Gallmersgarten bis Adelsdorf an, die bereits seit 2004 gemeinsam mit Hilfe von Fördergeldern aus dem europäischen LEADER-Programm beachtenswerte Projekte umsetzen. Auch die Neubeschilderung des Aischtalradwegs ist ein gefördertes Projekt.

Fotos: Waltraud Enkert, Christine Richert, Harald Weigand
 Konzept, Layout, Satz, Karten und Stadtpläne:
 Christine Richert, www.typoholica.de

Download oder Bestellung unter: www.lag-aischgrund.de

1. Auflage, Juli 2023

Inhalt

Einleitung	4
Der Aischtalradweg auf einen Blick	10
Abschnitt 1: Rothenburg bis Gallmersgarten	12
Abschnitt 2: Gallmersgarten bis Ipsheim	16
Abschnitt 3: Ipsheim bis Diespeck	22
Abschnitt 4: Diespeck bis Uehlfeld	28
Abschnitt 5: Uehlfeld bis Hallerndorf	32
Abschnitt 6: Hallerndorf bis Bamberg	38
Radwege in der Region	42
Überregionale Radwegvernetzung	44
Genüsse am Aischtalradweg	46
Unterkünfte	48
Rad-Service	50
Auskünfte	52
Anreise	53
Der Aischtalradweg im Internet	54

Liebe Leserinnen und Leser,

eine Karte in Broschürenform – das ist neu für den Aischtalradweg. Macht aber Sinn, da sich das ausgedehnte Gebiet zwischen Rothenburg und Bamberg auf einer konventionellen Faltkarte schwer umfassend darstellen lässt. Die vorliegende Broschüre ist deutlich handlicher; sie liefert die gleichen Informationen wie eine Karte und noch ein paar mehr. Nur müssen Sie blättern, statt auseinander- und zusammenzufalten.

Neben den Kartenseiten mit dem Wegverlauf versammelt das Heft weitere Angaben, die Aischtalradlerinnen und -radler interessieren könnten: Besonderheiten der Region, Unterkünfte, Auskunftsstellen, Serviceangebote, den einen oder anderen Freizeittipp und mehr. Da Gaststätten und Öffnungszeiten öfter wechseln, wird hierzu auf nähere Ausführungen verzichtet. Im Internetzeitalter sollten geeignete Lokale rasch zu finden sein.

Die Aufteilung in sechs Abschnitte ist vor allem aus darstellungs- und kartentechnischen Gründen erfolgt. Aber auch inhaltlich gehören die Teilgebiete eher zusammen als andere. Das bedeutet aber keinesfalls, dass der Weg in sechs Etappen gefahren werden sollte. Die insgesamt



knapp 121 flachen Kilometer dürften Durchtrainierte, Eilige und E-Biker an einem Tag bewältigen können. Dennoch empfiehlt es sich, ausreichend Zeit einzuplanen. Denn nicht nur Rothenburg und Bamberg, auch das Gebiet dazwischen hat jede Menge zu bieten: tolle Natur, reichhaltige Kulturschätze, eine spannende Geschichte, die ihre eindrucksvollen Spuren hinterlassen hat, eine vielfältige Kulinarik sowie mannigfache Besichtigungs- und Freizeitangebote. Manche von ihnen direkt am Weg, wie etwa das Fränkische Freilandmuseum, andere im nahen Umfeld der Trasse. So sind zum Beispiel das Aischgründer Karpfenmuseum in Neustadt, der Ipsheimer Weinwanderweg oder das Levi-Strauss-Museum in Buttenheim auf geringen Umwegen rasch erreicht.

Wer Hilfe bei der Tourplanung benötigt oder Fragen hat, kann sich an die Tourismuszentralen wenden; Kontaktdaten werden im hinteren Teil der Broschüre abgedruckt. Touristisch zuständig für den Weg sind der Steigerwald-Tourismus sowie der Tourismusverband Franken. Die Route ist eingebunden in das Bayernnetz für Radler. Im Internet warten mehrere Seiten mit einer digitalen Karte, dem Streckenverlauf, GPX-Daten und weiteren Infos auf, z.B. unter www.aischtalradweg.com





Aischtalradweg mit Aischgrund-Pavillon bei Diespeck

Der Aischtalradweg

Noch immer ein Geheimtipp, der einen Vergleich mit anderen Fernradwegen nicht zu scheuen braucht! Die ausgesprochen abwechslungsreiche Strecke streift den Naturpark Frankenhöhe, die sonnenreiche Windsheimer Bucht und läuft dann durch die weiten Talauen des Aischgrunds, bevor sie bei Altendorf auf den Regnitz-Radweg und den Main-Donau-Kanal trifft. Der größte Teil führt durch das Aischtal beziehungsweise den Aischgrund, der etwa von Gallmersgarten bis Hallerndorf-Traildorf reicht. Hier mündet die 85 Kilometer lange Aisch in die Regnitz. Anders als die Aischquelle liegt die Mündung fast direkt am Weg. Im Lauf der exakt 120,6 Kilometer klebt die Route nicht ständig am Fluss, die Aisch rückt aber immer wieder in den Blick und in die Nähe.

Charakteristisch für die Region sind neben der Aisch viele kleine Bachläufe, Auen und Felder und nicht zuletzt zahlreiche Karpfenteiche, die aischabwärts oft großflächige Weiherketten bilden. Bereits im Mittelalter angelegt, konnte ein europaweit bedeutendes Teichgebiet entstehen. Über die Jahrhunderte hat es sich auch zum Lebensraum seltener Pflanzen und Tiere entwickelt.

Falls hin und wieder ein großer schwarz-weiß gefiederter Vogel über den Radweg stolziert beziehungsweise über die Köpfe saust, bitte nicht wundern. Einst fast verschwunden aus der Region, brütet der imposante Weißstorch heute meist mehrfach in nahezu allen Aischgrund-Gemeinden. Uehlfeld mit mehreren Dutzend Brutpaaren rühmt sich nicht nur, sondern ist die Storchenhochburg Bayerns und womöglich sogar bundesweit. Mühlen, Schlösser, Felsenkeller, Brunnen, Kirchen und einige jüdische Friedhöfe prägen die geschichtsträchtige Gegend ebenso wie schmackhafte Sonderkulturen und Regionalprodukte. Zu diesen zählen neben dem Karpfen auch

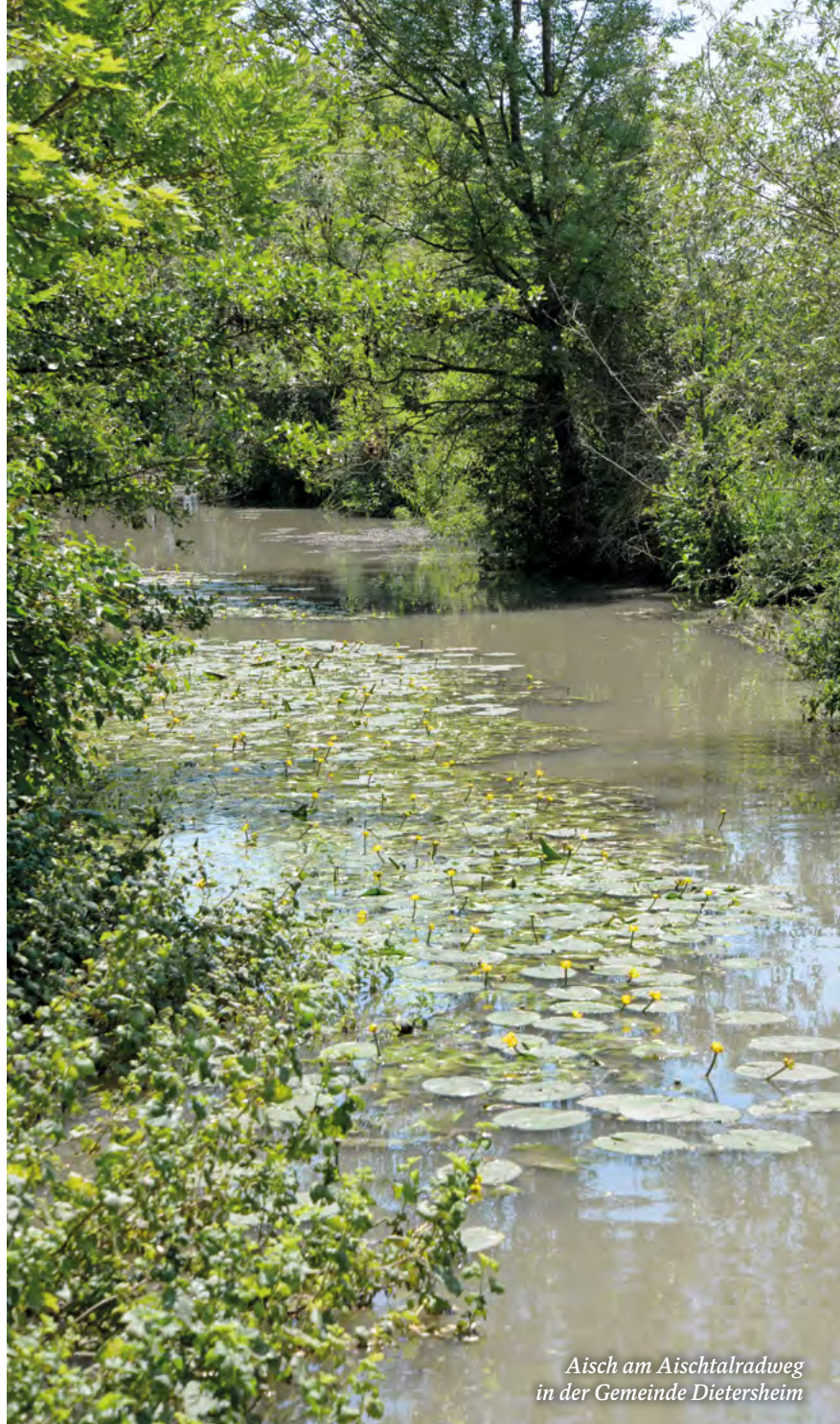
Kräuter, Tee, Meerrettich, Streuobst (-produkte), Wein und Bier.

Was die Wegführung betrifft: Der Aischtalradweg verläuft zumeist auf naturnahen Flurwegen oder wenig befahrenen Gemeindestraßen und weist kaum Steigungen auf; er kann daher als ausgesprochen familienfreundlich gelten. Eine Anreise nach Rothenburg, Bamberg, aber auch in eine Reihe weiterer Orte ist mit dem Zug möglich (VGN-Verkehrsverbund Nürnberg), ebenso der Wechsel auf andere Fernradwege, die an die Aischtrasse anschließen.

Die Beschilderung in beide Richtungen folgt einheitlichen Standards mit großen Haupt- und kleineren Zwischenwegweisern (quadratisch mit grünen Pfeilen). Hauptwegweiser an größeren Kreuzungen tragen mehrere „Arme“, in die das Aischtalradweg-Logo und Logos von anderen Routen eingehängt sind – sofern sie die gleiche Trasse nutzen.

An einigen Abzweigungen lassen sich zwei oder mehrere Wegweiser mit gleichem Zielort, aber unterschiedlichen Richtungs- und Entfernungsangaben entdecken, was etwas Verwirrung stiften könnte. Hier gibt es also Alternativen zum Aischtalradweg. Diese führen aber nur manchmal schneller ans Ziel, verlaufen meist direkt neben der Bundesstraße und sind anders als die Aischtrasse nicht durchgängig befahrbar.

In Bad Windsheim durchquert die Route teils auf historischem Kopfsteinpflaster die Innenstadt, in Neustadt und Höchststadt werden die Radler vorbeigelotst. Eine Umfahrung von Bad Windsheim ist ebenso möglich, wie auch die Innenstädte von Neustadt und Höchststadt „mitgenommen“ werden können. Wie, verraten die Stadtkarten der drei Aischtal-Metropolen weiter hinten.



*Aisch am Aischtalradweg
in der Gemeinde Dietersheim*

Der Aischtalradweg auf einen Blick

Anreise

Am besten mit dem Zug nach Rothenburg oder Bamberg; beide liegen im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN). Bitte ggf. von den Ortsnamen abweichende Bezeichnungen der Bahnhaltdepunkte beachten

Weg

Fernradweg Rothenburg-Bamberg, Flussradweg

Länge

121 Kilometer

Start

Bahnhof Rothenburg o.d.Tauber, Bahnhof Bamberg oder auch dazwischen, z.B. Bahnhof Steinach bei Rothenburg o.d.Tauber, Bad Windsheim, Ipsheim, Neustadt a.d.Aisch, S-Bahnstation Altendorf-Buttenheim

Beschilderung

In beide Richtungen mit Haupt- und Zwischenwegweisern, Richtungs- und Entfernungangaben, Routenlogo: Schriftzug „Aischtalradweg“ mit Aischgrund-Logo



Schwierigkeitsgrad

Eher leicht, wenig Steigungen

Ausstattung

Entlang der Strecke informieren Schautafeln und Karten über Gaststätten, Bahnhöfe, E-Bike-Ladestationen, Freizeitangebote und die Gemeinden



LAG-Infostation bei Marktbergel

Prädikat

Familienfreundlich, naturnah, landschaftlich sehr abwechslungsreich

Einkehren

Direkt am Weg liegen Gaststätten und Lokale, im Aischgrund auch Kellerwirtschaften, vielfältige Gastronomie in Rothenburg und Bamberg, auch in Bad Windsheim, Neustadt und Höchstadt

Anschlüsse

An mehrere Fernradwege, vor allem in Rothenburg und Bamberg

Interessant

Der Aischtalradweg wurde 1991 eingerichtet, 2013 umgestaltet und neu beschildert, 2019 aktualisiert und in das regionale Radwegenetz aufgenommen

Digitale Karte

www.aischtalradweg.com

1

Rothenburg bis Gallmersgarten, 15 km

Durch das Rothenburger Land

Die Aischtour startet am Bahnhof in Rothenburg und passiert zunächst das Gebiet der früheren Rothenburger Landhege oder Landwehr. Beide Begriffe bezeichnen ein im späten Mittelalter angelegtes Verteidigungssystem, bestehend aus Wällen und Gräben rund um die Freie Reichsstadt am Fluss Tauber. Es reichte im Nordosten bis zum Gallmersgartener Gemeindeteil Steinach bei Rothenburg ob der Tauber. Hier stand nahe am Aischtalradweg einer von mehreren Landtürmen, das Gasthaus „Landwehr“ erinnert daran. Räder rollen während dieser ersten Etappe also auf einem kulturgeschichtlich bedeutsamen Untergrund, wobei von der Historie nicht allzu viel geblieben ist.

Anfangs führt die Strecke weitgehend auf freier Flur durch eine Reihe kleinerer Dörfer, die im Landkreis Ansbach liegen. Auf ein schattiges Waldstück folgt das Geotop „Endseer Berg“, auch als „Graue Lagune“ bezeichnet, ein ehemaliger Steinbruch, in dem Gips abgebaut wurde (Seite 14). Heute ein wertvolles Biotop, in dem seltene Tiere wie der Juchtenkäfer oder die bedrohte und geschützte Gelbbauchunke beheimatet sind.

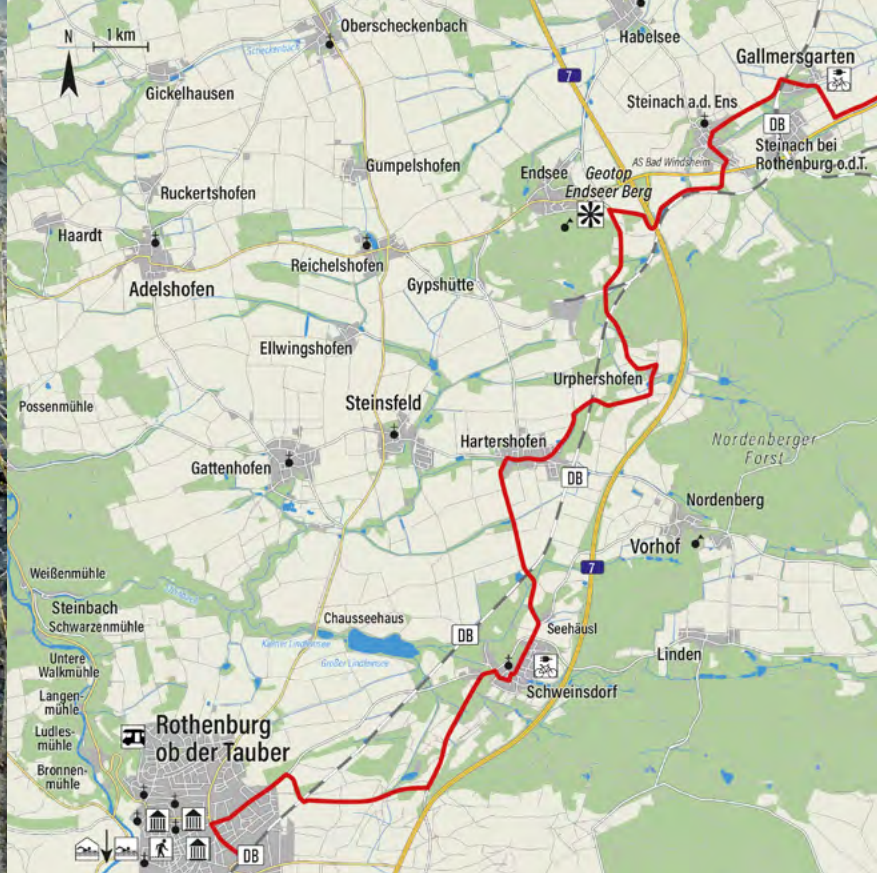
Der Gallmersgartener Ortsteil Steinach an der Ens wurde 2001 im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ auf Landesebene ausgezeichnet und ist nach wie vor ein Vorzeigeort mit schmucken Häusern und viel Grün im Straßenbild. Im anderen Steinach, Steinach bei Rothenburg ob der Tauber, kreuzen am denkmalgeschützten Bahnhofsgebäude mehrere Bahnlinien. Wieder an der B 470 angelangt, die der Radweg eine Weile begleitet, sei ein Abstecher über die Straße Richtung Sportplatz empfohlen. Hier steht eine Nachbildung des „Gallmersgartener Ötzis“ nebst Infotafel



Galgentor in Rothenburg



Geotop Endseer Berg



und Sitzgruppe. Das 5.000 Jahre alte Original befindet sich im Museum in Uffenheim. Es ist wahrscheinlich der älteste steinerne Menhir in Bayern, der an der Stelle zufällig bei Bauarbeiten entdeckt wurde.

Auf diesem ersten Teilstück der Tour rollen je nach Fahrtrichtung die Räder oder es muss ein wenig kräftiger in die Pedale getreten werden. Der Wegabschnitt ist derjenige mit dem stärksten Gefälle (beim Start in Rothenburg) beziehungsweise der größten Steigung. So liegt die mittelalterliche Stadt Rothenburg 430 Meter über dem Meeresspiegel, das 15 Kilometer entfernte Burgbernheim bringt es auf 359 Meter, bei Bad Windsheim sind es 321 Meter. Dennoch: Geübten Radlerinnen und Radlern dürfte der Höhenunterschied keine Probleme bereiten.

Gallmersgarten bis Ipsheim, 25 km

Am Fuß der Frankenhöhe

Ausgesprochen abwechslungsreich gestaltet sich Abschnitt zwei. Die durchweg flache Route schlängelt sich entlang der Frankenhöhe, ihres Zeichens Naturpark, und quert dann die Windsheimer Bucht, eine geologisch interessante Landformation. Vor allem Burgbernheim, aber auch Marktbergel und Gallmersgarten verfügen über ausgedehnte Streuobstbestände, die immer wieder ins Blickfeld rücken. 30.000 Bäume sollen es allein in Burgbernheim sein, mit 3.500 Einwohnern erst 1954 zur Stadt erhoben. „Berna“ verfügt über zwei Bahnhöfe, erstaunlich vielfältige Freizeitangebote, darunter ein Freibad, und eine reichhaltige Gastronomie, einschließlich Eisdielen. 2014 hat sich hier eine Streuobst-Genossenschaft gegründet, die seither das Obst in der Region unter der Marke „EinHeimischer“ zu Säften, Schorle, Secco, Glühmost und weiteren, meist flüssigen Leckereien verarbeitet. Klar, dass es in Burgbernheim auch einen Streuobstlehrpfad gibt. Ein großes Streuobstzentrum befindet sich im Aufbau, ebenfalls gefördert durch die LAG Aischgrund und das europäische LEADER-Programm.

Die Quelle der Aisch auf Burgbernheimer Flur steuert der Aischtalradweg nicht an. Sie liegt an der Bundesstraße 13 und kann per Rad zwar fast angefahren werden, ist aber nicht direkt durch einen Radweg erschlossen (siehe unten). Eine Infotafel mit Karte und Wegverlauf im Illesheimer Ortsteil Urfersheim verrät, wie Aischtalradler zum ansehnlichen Ursprung der Aisch gelangen können.

Die Gemeinde Illesheim hat zur Frankenhöhe hin viel Natur zu bieten. Sie wird auch stark von den Storck Bar-



Sehenswerte Nachbildung des Statuenmenhirs in Gallmersgarten



Idyllischer Landschaftssee Burgbernheim



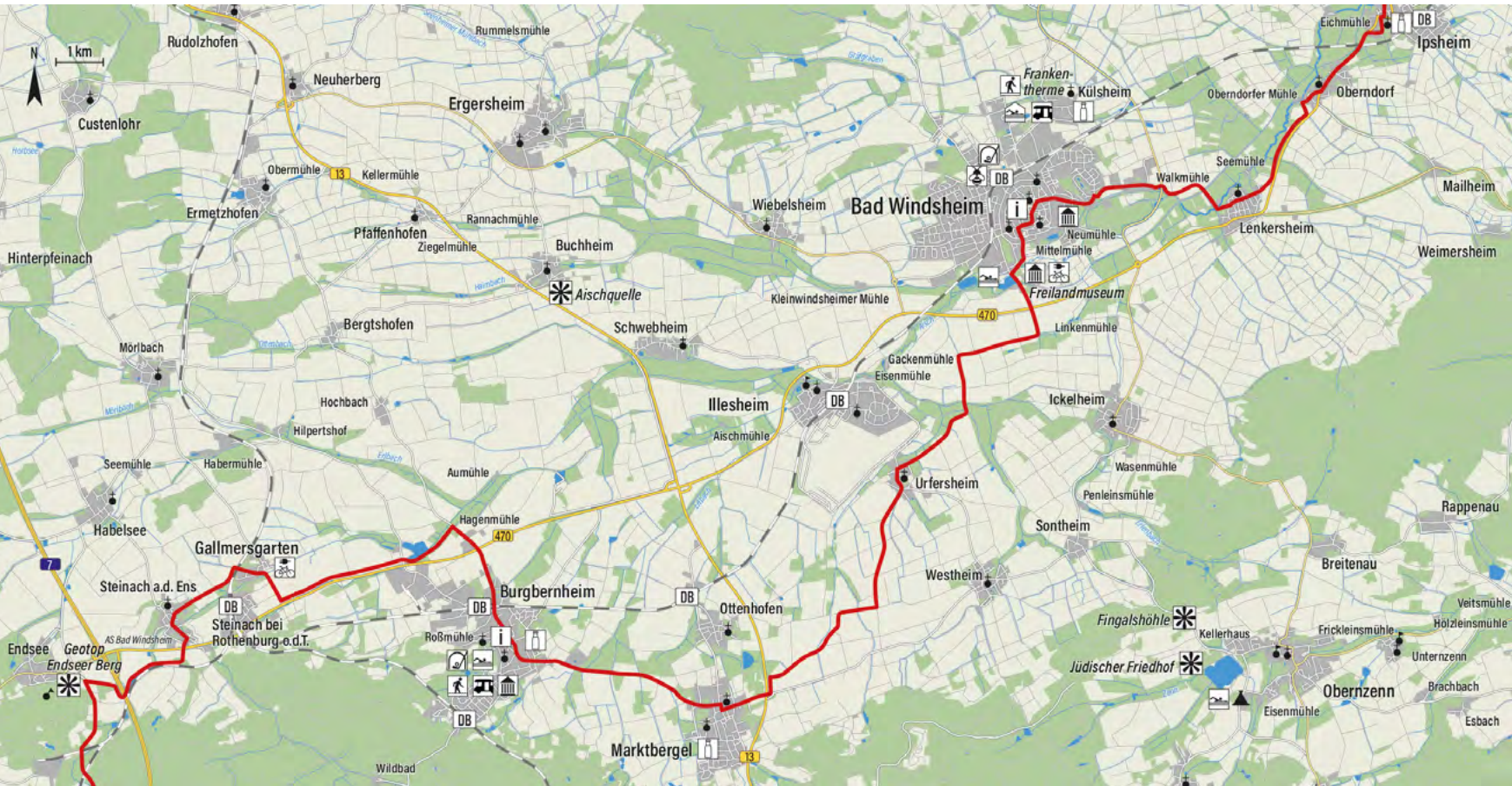
Weiter Blick auf die Windsheimer Bucht

racks und dem Illesheim Army Airport bestimmt, einem der modernsten Hubschrauberstützpunkte weltweit.

Touristisches Zentrum des Aischgrunds ist zweifellos Bad Windsheim. Die ehemals freie Reichsstadt wurde 1961 zum Heilbad gekürt, dem einzigen in Mittelfranken. Die schmucke Stadt besticht durch eine Fülle an historischen Gebäuden und Sehenswürdigkeiten und wartet mit reichlich Freizeit- und Besichtigungsmöglichkeiten auf, darunter das Fränkische Freilandmuseum, die Franken-Therme, das Freibad mit Riesen-Wasserrutsche, der ausgedehnte Kurpark, wo ein Naturerlebnispfad und der mehrfach aus-

gezeichnete Steigerwald-Panoramaweg starten; der 161 Kilometer lange Fernwanderweg endet ebenfalls in Bamberg.

Der größere Teil der Aischtalradweg-Strecke hier im oberen Aischgrund verläuft auf ausgebauten Radwegen, zum Teil neueren Datums. In Bad Windsheim lässt das geschichtsträchtige Kopfsteinpflaster rund um den Marktplatz die Räder etwas ruckeln.





Blick ins Fränkische Freilandmuseum

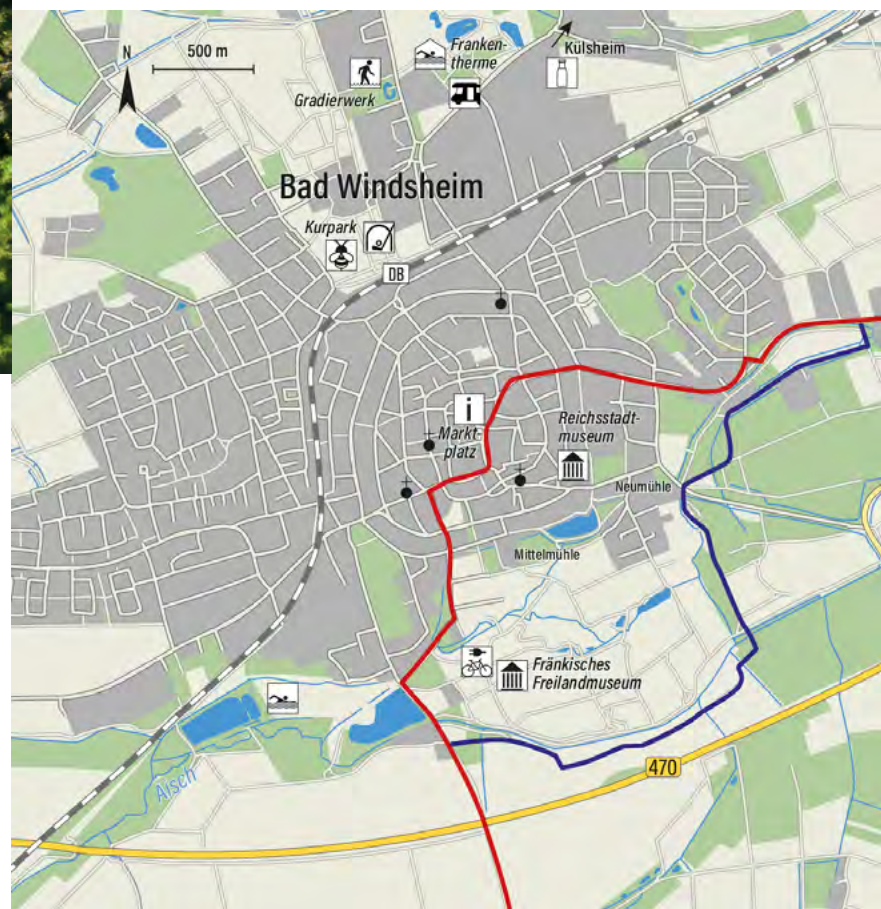
Stadtführung Bad Windsheim

In Bad Windsheim rollt die Räder auf dem Aischtalradweg durch die historische Altstadt, vorbei am Freilandmuseum, einigen Cafés und über das Kopfsteinpflaster des Marktplatzes mit seinem beeindruckenden Rathaus.

Eilige können die Windsheimer Altstadt leicht umfahren. Dazu müssen sie, von Urfersheim kommend, nach unterquerter Bundesstraße an der Radwegkreuzung scharf nach rechts abbiegen. Dieser asphaltierte Weg verläuft am Rande des Freilandmuseumsgeländes, passiert den Aisch-Flutkanal (Infotafel) und auf der sehr schattigen, et-

was holprigen „Karl-Schirmer-Allee“ die Tennisplätze. Am Festplatz ist die meist stark befahrene Einfallstraße nach Windsheim, die „Nürnberger Straße“, zu überqueren. Wer auf dem Weg bleibt, landet im „Walkmühlweg“, gleichbedeutend mit dem Aischtalradweg, der hier rechts und damit östlich nach Lenkersheim weitergeht.

Radelnde in umgekehrter Richtung, die keine Stadtluft schnuppern möchten, müssen nach dem städtischen Bauhof links die „Walkmühlbrücke“ überqueren und gleich rechts „Im Großen Boden“ weiterfahren, der ein Stück nach dem Skaterplatz auf die zu überquerende „Nürnberger Straße“ trifft.



3 Ipsheim bis Diespeck, 17 km

Vom oberen ins mittlere Aischtal

Ob dies die schönste Passage ist, mag jeder selbst beurteilen, es ist jedenfalls der „aischreichste“ Abschnitt des Aischtalradwegs. Heißt: Weite Teile der Strecke begleiten den träge dahinfließenden, weil gefällearmen Fluss. Es geht vorbei an einer Reihe von stolzen Mühlen, die alle nicht mehr mahlen: die Nundorfer bei Ipsheim, die Schormühle vor Dottenheim, die nicht als solche erkennbare Dietersheimer Mühle, die Kloben- und die Bruckenmühle in Diespeck.

In Ipsheim verläuft ein kurzes Stück Radweg durch den Ort auf der engen, stark befahrenen Bundesstraße 470. Hier ist besondere Vorsicht geboten. Nicht zu übersehen ist, dass Wein in Ipsheim eine große Rolle spielt, Heckenwirtschaften und Weingüter machen mit Tafeln auf sich aufmerksam. Etwa zwei Kilometer vom Aischtalradweg entfernt, unterhalb der Burg Hoheneck, die über dem Aischtal wacht, lockt ein Weinwanderweg durch die gepflegten Rebanlagen mit fantastischen Aussichten auf Ipsheim und den Talgrund (siehe Foto rechts oben).

In Dietersheim führt eine Abkürzung entlang der Bundesstraße 470 etwas flotter nach Neustadt, deutlich naturnäher und entspannter gestaltet sich die Reise auf dem Aischtalradweg.

In Neustadt quert die Aischtal-Route am Friedhof die B 8, streift den Wohnmobilstellplatz und passiert drei Kilometer weiter, bereits auf Höhe von Diespeck, eine umschwärmte Holzfigur. Diese stellt einen Teichwirt aus dem Ort dar und wird in der Regel von einem Bienenschwarm bewohnt. Die Bienen-Figurenbeute „Teichwirt“ gehört zu einem Ensemble von insgesamt acht Holz-Kunstwerken,



Beliebter Weinwanderweg mit Blick auf Burg Hoheneck und Ipsheim



Umschwärmte Figurenbeute – Teichwirt bei Diespeck



Vorzeigedorf Reinhardshofen in der Gemeinde Gutenstetten

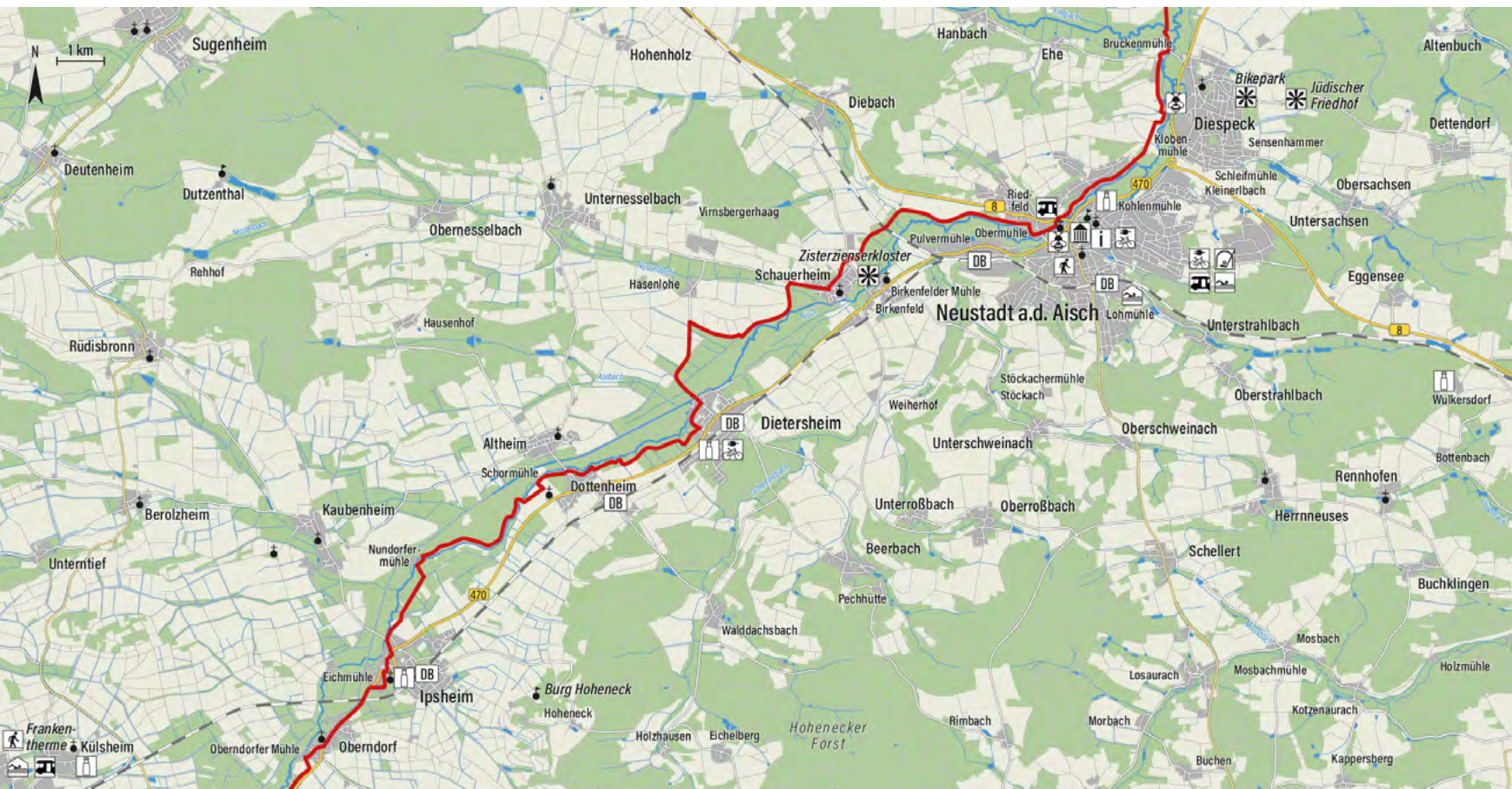
die seit 2013 den Aischgrund bereichern. Weitere Beuten-
Standorte sind Bad Windsheim, Neustadt, Gutenstetten
und die am Kräuter-Rundweg gelegenen Gemeinden Uehl-
feld, Vestenbergsgreuth und Lonnerstadt.

Zur Figur und zunächst nach Diespeck gelangen Radeln-
de auch über den Neustädter Marktplatz, wo Freiluftlokale
zum Verweilen einladen. Das nahegelegene Alte Schloss in
der Kreisstadt beherbergt das Aischgründer Karpfenmu-
seum, das Markgrafenmuseum mit neuem Schaudapot, die
KinderSpielWelten und ein kleines feines Museumscafé.

Infos: www.museen-im-alten-schloss.de



Museales Schaudapot im Alten Schloss in Neustadt





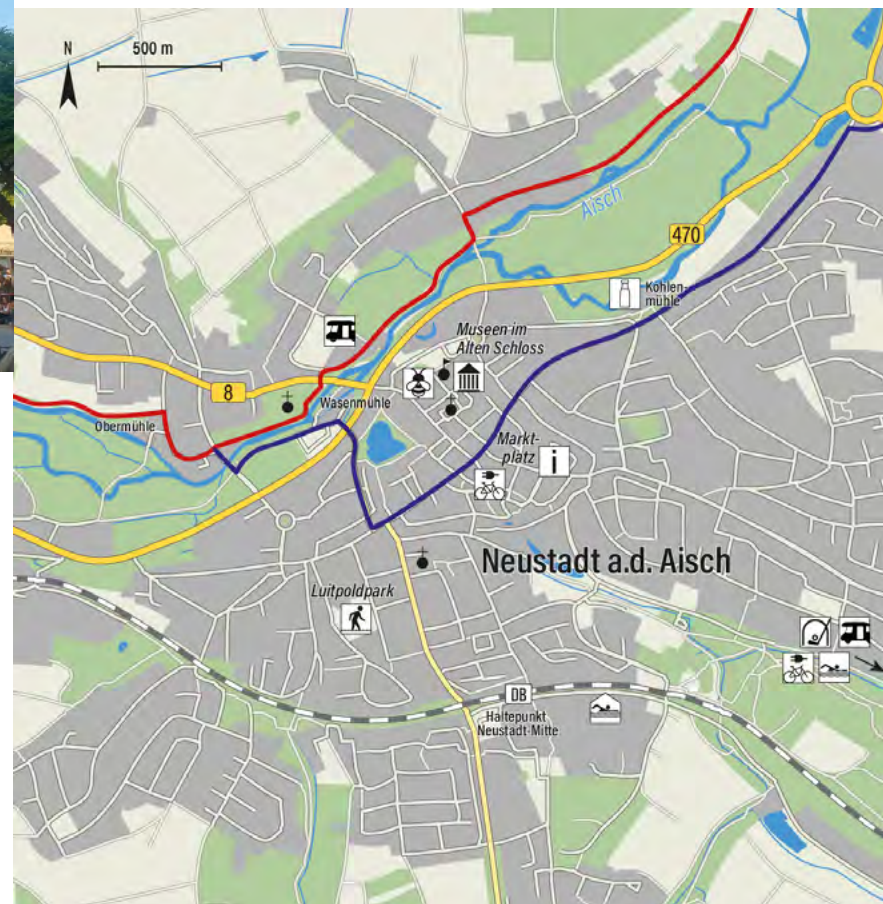
Neustädter Marktplatz mit Rathaus

Stadtroute Neustadt an der Aisch

Auf den verkehrsfreien Marktplatz führen mehrere Wege. Eine Möglichkeit: Am dreiarmigen Hauptwegweiser vor dem Friedhof am „Steinsweg“ rechts die Aisch überqueren und gleich wieder links, an der Aisch entlang, zum Großparkplatz fahren. An der Ampel dann geradeaus weiter über die B 470 in die „Alleestraße“. Linker Hand schießt der Bleichweiher in den Nicht-Winter-Monaten sein Wasser in die Höhe. Zum Marktplatz geht's an der nächsten Ampel nach links; das ist die „Wilhelmstraße“, die auf das Rathaus zusteuert.

Vom Rathaus aus gelangt man auf der „Bamberger Straße“ bis in das gut zwei Kilometer entfernte Diespeck. Dabei wird am Kreisel - bereits außerhalb der Stadt - die Bundesstraße 8 unterquert und der städtebaulich ansprechend umgestaltete Innenort von Diespeck durchfahren. Am Diespecker Rathaus muss links abgebogen werden. Ein Radweg an der „Bahnhofstraße“, der bald unter die B 470 taucht, mündet in den Aischtalradweg.

Bei umgekehrter Fahrtrichtung fährt man vor der Klobenmühle links über die Aisch und unter der Bundesstraße nach Diespeck hinein.



Diespeck bis Uehlfeld, 17 km

Im Herzen des Aischgrunds

Wer das Gutenstettener Gemeindegebiet befährt, hat ziemlich genau die Hälfte, rund 60 Kilometer, geschafft, egal ob der Start in Rothenburg oder Bamberg erfolgte. Spätestens jetzt nähern sich die Räder unaufhaltsam den landschaftsprägenden Karpfenweihern, die im unteren Aischgrund oft lange Teichketten und größere Gruppen bilden. Die Zahl der Teiche direkt am Aischtalradweg selbst hält sich in Grenzen. Daher empfiehlt es sich, bei Dachsbach nicht die Abkürzung entlang der Bundesstraße zu wählen, sondern auf dem knapp zwei Kilometer längeren Aischtalradweg zu bleiben. Das heißt, am Hauptwegweiser dem „Arm“ nach Uehlfeld mit der Entfernungsanzeige 5 Kilometer folgen. Dies ist zudem mit einem kleinen Anstieg zum 299 Meter „hohen“ Teschenberg verbunden. Lohn der Mühen schon oben: der Blick auf zwei sehr schöne Weiherformationen mit insgesamt zwei Dutzend zu meist größeren Teichen.

Am größten Nutzweiher verbindet ein hölzerner Steg das Ufer mit einem reetgedeckten Holzpavillon im Wasser. Durch ein angebrachtes Fernglas rücken die Vögel näher, die sich auf dem Wasser tummeln. Die Weiher sind auch eine geeignete Stelle, um die Füße ins Wasser zu hängen und angenehme Aischgrund-Luft zu genießen.

Einen guten Kilometer weiter, in Voggendorf, legen kulinarische Gründe eine erneute Rast nahe. In den Sommermonaten verschafft der schattige Voggendorfer Bierkeller Kühlung. An 365 Tagen und rund um die Uhr ist die an den Aischtalradweg grenzende Milchtankstelle geöffnet. Ein Verkaufsautomat liefert frische Bio-Milch, Milchdrinks, Bio-Gelbvieh-Käse vom Hof, Knabbereien, auch



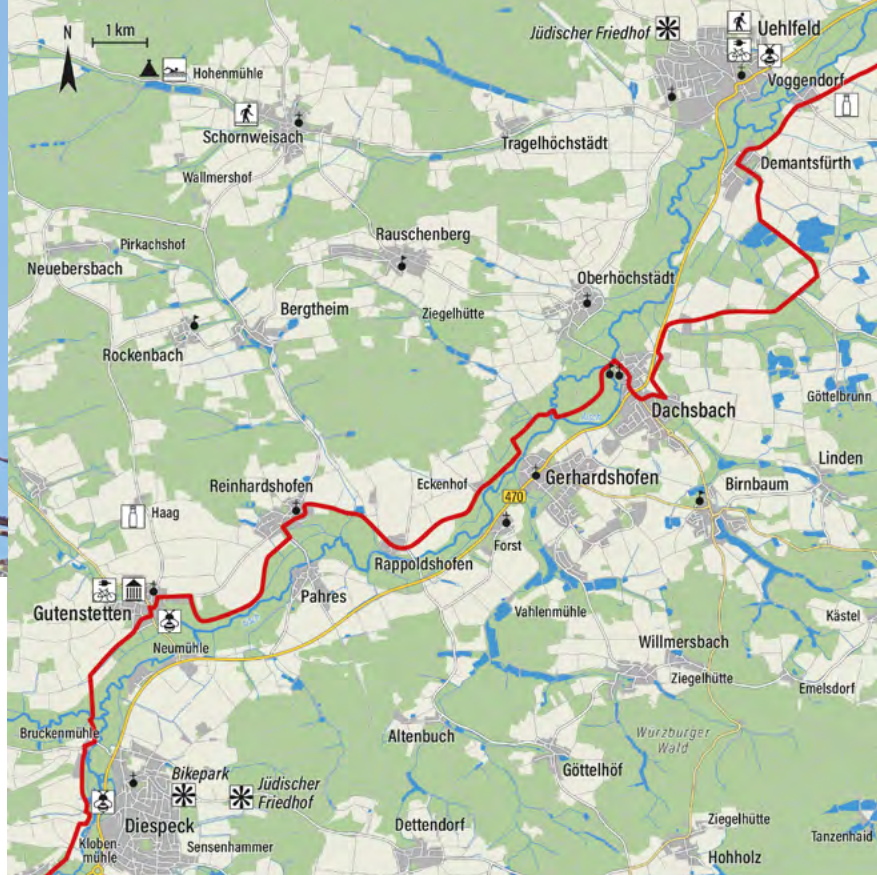
Uehlfelder Wasserwelt im Ortsteil Demantsfürth



Weißstorch-Brutpaar in Uehlfeld

Kaffee und Eis können hier getankt werden. Vor der Weiterfahrt kann sich ein Abstecher in die nur einen Steinwurf entfernte Welt-Storchenmetropole Uehlfeld lohnen. Zu besichtigen sind neben den vielen Störchen ein Storchlehrpfad, die Figurenbeute Pfarrer Veit vom Berg, ein Naturerlebnispfad an der Weisach und nicht zuletzt gleich zwei Brauereien beziehungsweise Gastwirtschaften. Im vier Kilometer entfernten Ortsteil Schornweisach lockt ein Badeweiher.

Von Neustadt bis Dachsbach existiert auch eine Alternative zum Aischtalradweg. Deren größerer Teil verläuft auf der Trasse der ehemaligen Aischtalbahn, die hier bis 1993 verkehrte. Der Weg ist ziemlich schmal, kreuzt einige vorfahrtsberechtigten Straßen und kommt der Bundesstraße zeitweise sehr nahe. Eine gemütlichere Reise verspricht daher der „richtige“ Aischtalradweg über Reinhardshofen, Rappoldshofen, Eckenhof und an Gerhardshofen vorbei. In Dachsbach treffen beide Routen aufeinander.



Milchtankstelle am Aischtalradweg in Voggendorf

5 Uehlfeld bis Hallerndorf, 25 km

Zentrum der Teichwirtschaft

Nicht weit hinter Voggendorf und kurz vor Weidendorf, einem von 24 Ortsteilen von Höchstadt, überschreitet die Aischtrasse eine Grenze, eigentlich sogar zwei. Zum einen die Grenze in den Landkreis Erlangen-Höchstadt, zum anderen wird der Aischtalradweg nun katholisch. Das ist nicht zu übersehen. Denn nun tauchen immer mal wieder am Wegesrand Marterln, Stein-, Metall- und Holzkreuze auf. In früheren Zeiten war dieses Grenzgebiet hart umkämpft von den Bamberger Bischöfen und den evangelischen Markgrafen sowie anderen Regionalfürsten protestantischen Glaubens. Heute arbeiten die Kommunen kreisübergreifend in den Regionalvereinen Lokale Aktionsgruppe und Karpfenland Aischgrund zusammen.

Zwei große Fische, beide natürlich Aischgründer Karpfen, sind in Höchstadt schwer zu übersehen. Der eine steht vor der in der Region wichtigen Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft des Instituts für Fischerei, deren Teiche an den Aischtalradweg grenzen, der andere schmückt den Kreisverkehr am Stadtrand. Angeblich ist diese Muschelkalkskulptur „Fridolin“ der größte Steinkarpfen der Welt. Seine Maße sind jedenfalls beeindruckend: Länge 2,92 Meter, Höhe 1,66 Meter, Gewicht fast drei Tonnen.

Radler werden an dem Karpfenkreisel zunächst Richtung Innenstadt und über die historische Steinbrücke gelenkt, dann müssen sie an der Stadtmühle die „Brückenstraße“ überqueren und können die Innenstadt über die Aischwiesen südlich umfahren. Wie im 25 Radkilometer entfernten Neustadt ist auch hier eine Route über den Marktplatz möglich (siehe Stadtplan auf den nachfolgenden Seiten). Höchstadt darf sich als Zentrum der



Gedenkkreuz am Weg bei Höchstadt



Greienmühle kurz vor Höchstadt



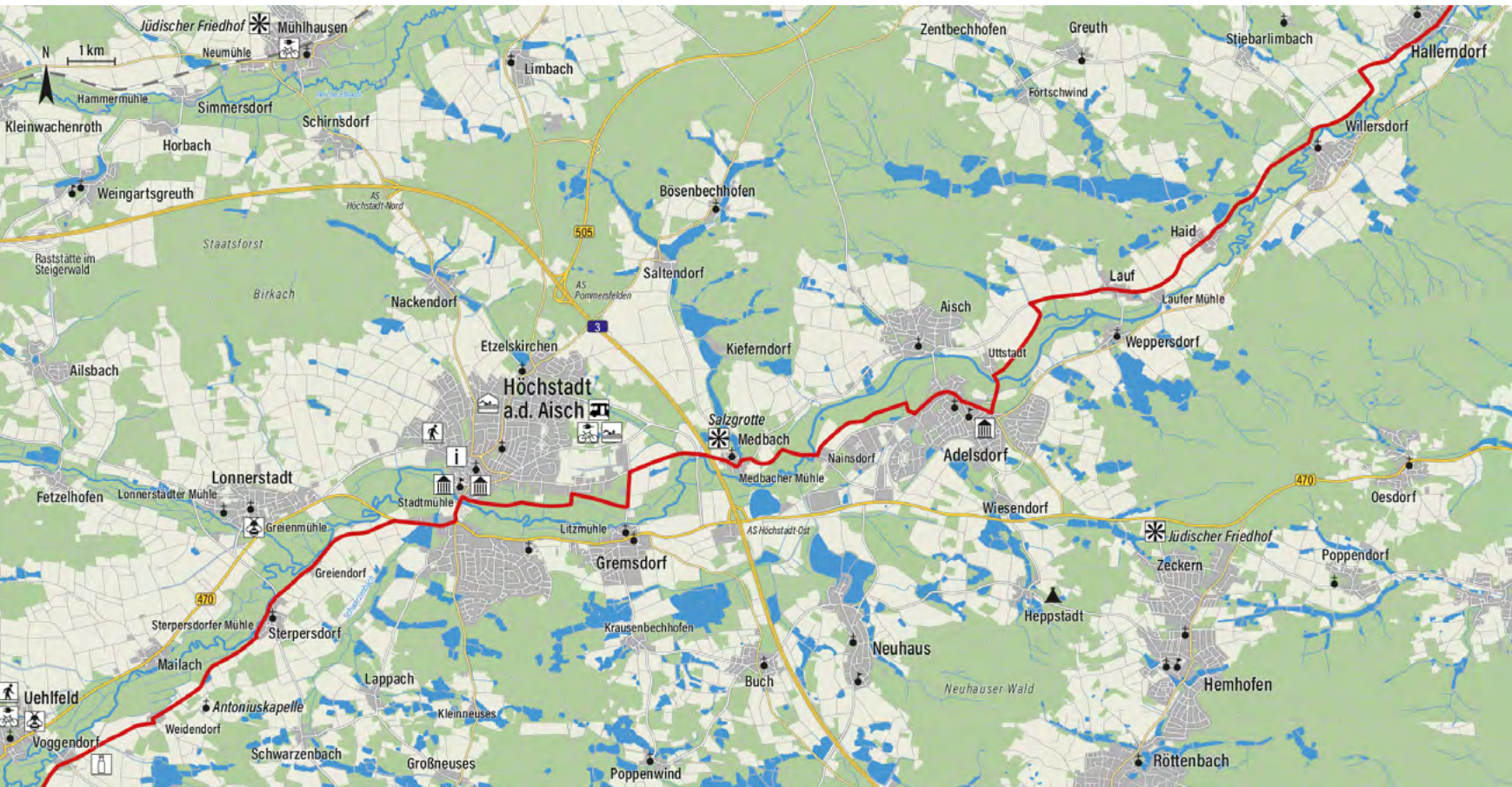
Kunstkarpfen in Höchstadt

Aischgründer Teichwirtschaft rühmen. Mit rund 14.000 Einwohnern ist die Stadt zudem die größte Aischtal-Kommune knapp vor Neustadt. Zur ausgedehnten Flur gehört auch die abseits gelegene „Vogelfreistätte Weihergebiet Mohrhof“, größtes Naturschutzgebiet der Region mit einer landes-, wenn nicht gar bundesweiten Bedeutung. Das angrenzende Weiherareal Krausenbechhofen in der Nachbargemeinde Gremsdorf ist ebenfalls Naturschutzgebiet.

Östlich von Höchststadt unterquert der Aischtalradweg die Autobahn 3 und erreicht auf Landstraßen durch die Ortsteile Medbach und Nainsdorf und über die weiten

Aischauen Adelsdorf. Letzteres ist in jüngster Zeit enorm gewachsen und mit rund 10.000 Einwohnern inzwischen mehr Kleinstadt als Gemeinde. Zwei Schlösser, eines im Hauptort und eines im größten Gemeindeteil Neuhaus, können im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Aisch und Lauf heißen weitere der insgesamt neun Ortsteile.

In Adelsdorf geht es zunächst ein ganzes Stück durch den Ort, dann außerhalb an der stark schlängelnden und breiten Aisch entlang ins oberfränkische Hallerndorf, Landkreis Forchheim.





Mittelalterliche Steinbrücke über die Aisch in Höchststadt

Stadtroute Höchststadt an der Aisch

Auch in Höchststadt kann eine Route über den Marktplatz gewählt werden. Das heißt: Nach der historischen Brücke über die Aisch auf der „Brückenstraße“ einfach weiterfahren, dann links durch das Stadttor und rechts über den Marktplatz, am Rathaus und an Eiscafés vorbei.

Am Ende der Hauptstraße trifft man auf die große Kreuzung am „Vogelseck“. Dann die zweite Straße rechts („Ringstraße“) einschlagen und bis zur Straße „Am Medbacher Tor“ fahren. Hier rechts und gleich wieder links in

die „Große Bauerngasse“ abbiegen. Sie führt zur Stadt hinaus; die Aischtalradweg-Trasse und die Aisch verlaufen parallel südlich von ihr. Die lange „Große Bauerngasse“ verwandelt sich in die Straße „Am Aischpark“, dann in den „Medbacher Weg“, auf den von rechts der Aischtalradweg trifft. Wenig später geht es über einen Kreisel und bei bisweilen reichlich Verkehr unter der Autobahn hindurch weiter in den Höchstader Ortsteil Medbach.

Umgekehrt fahren die von Bamberg kommenden Innenstadt-Radler auf dem „Medbacher Weg“ geradeaus weiter, biegen also nicht mit dem Aischtalradweg links ab.



6 Hallerndorf bis Bamberg, 21 km

Über die Aismündung in die Weltkulturerbe-Stadt

Hallerndorf ist die Aischgrund-Gemeinde mit der höchsten Bierkellerdichte. Gleich drei sehr schöne belegen den Kreuzberg, rund 1,5 Kilometer oberhalb des Aischtalradwegs. Die beschilderte Anfahrt, besser gesagt, der Aufstieg, hat es in sich. Wer ihn ohne abzusteigen schafft, hat sich eine deftige Brotzeit redlich verdient. Der weite Blick übers untere Aischtal entlohnt ebenfalls für die Aufstiegs-mühen. Biergärten können allerdings auch unten im Tal angesteuert werden. In Hallerndorf oder vorher in Adelsdorf, Lauf oder Willersdorf - oder auch im nahen Wepersdorf.

Von Hallerndorf bis zur Aismündung sind es etwa vier Kilometer. Der Zusammenfluss ist über einen etwa 50 Meter langen Feldweg an der Ortsverbindungsstraße Trailsdorf-Seußling, hier identisch mit dem Aischtalradweg, zu erreichen, der leicht abfallend an einer Holzbank endet. Von der Bank aus ist zu hören und zu sehen, wie in einiger Entfernung unterhalb die linke Aisch und die rechte Regnitz sich vereinen, um später gemeinsam in den Main zu münden.

Hinter Seußling bringt einen die Regnitzbrücke ins nahe Altendorf und zum Main-Donau-Kanal. Im angrenzenden Buttenheim wurde der Jeans-Erfinder Levi Strauss (1829-1902, † in San Francisco) geboren. Als armer Auswanderer fand er in Amerika sein Glück. Brachte es vom fränkischen Hausierer-Sohn zum schwerreichen weltberühmten Textilfabrikanten. Das Levi-Strauss-Museum in der Wohnstätte der Familie widmet sich dem Werdegang ihres berühmten Sohnes. Infos unter www.levi-strauss-museum.de



Trailsdorfer Mühle an der Aisch



Zusammenfluss von Aisch und Regnitz hinter Trailsdorf



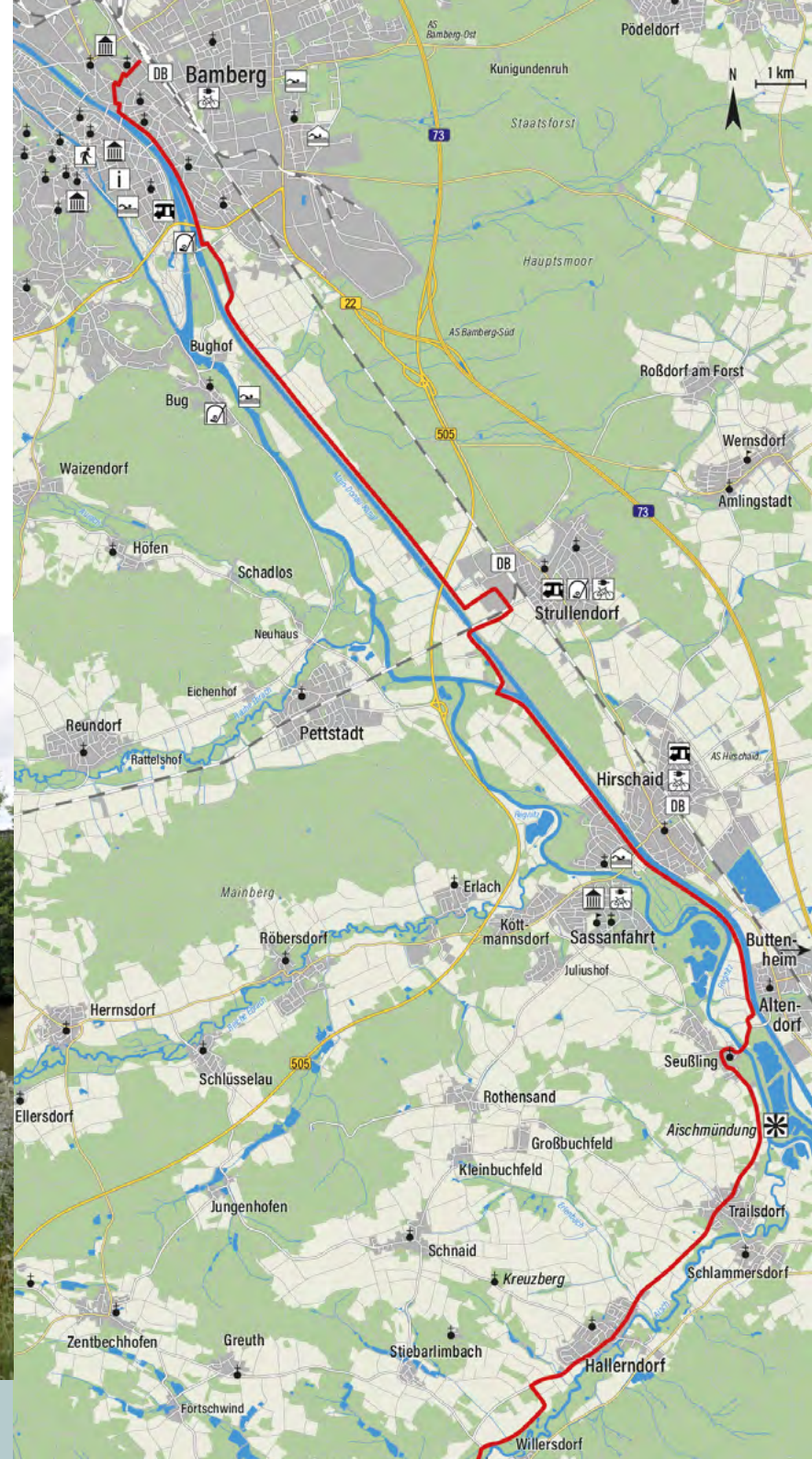
Bamberg aus der Storchenperspektive

An der Schleuse bei Strullendorf wechselt der Weg auf die rechte Kanalseite und steuert jetzt nahezu schnurgerade auf die vielgerühmte Weltkulturerbestadt mit 78.000 Einwohnern zu. Um in Bamberg zum Bahnhof zu gelangen, dem Ziel- oder auch Startpunkt des Aischtalradwegs, sind zuletzt noch einige Innenstadtgassen zu befahren.

Auf dem gänzlich flachen letzten Wegabschnitt laufen Aischtalradweg und Regnitz-Radweg parallel, genauer gesagt dessen Kanalroute, die wie die Talroute in Nürnberg endet und als Tour ebenfalls sehr zu empfehlen ist (Foto unten). Über den 75 Kilometer langen ebenfalls obermittelfränkischen Flussfernradweg im Regnitztal lässt sich also vom Aischtalradweg aus der Nürnberger Großraum naturnah und CO2-arm erreichen.



Kanalroute des Regnitz-Radwegs Bamberg – Nürnberg



Radwege in der Region

Der Aischtalradweg ist eingebunden in ein rund 1.200 Kilometer langes Radwegenetz, das der Radwegbeauftragte des Landkreises Neustadt/Aisch-Bad Windsheim managt. Es erstreckt sich über den gesamten Neustädter Landkreis mit seinen 38 Städten und Gemeinden sowie sieben Kommunen aus dem Nachbarlandkreis Erlangen-Höchstadt rund um Höchstadt.

Zu diesem Radwegverbund gehören zwölf Themenrunden und zwei Fernradwege zwischen 24 und 107 Kilometern Länge. Mehrere der Wege kreuzen oder begleiten den Aischtalradweg streckenweise, was an den eingehängten Routenlogos an den Hauptwegweisern zu erkennen ist. Und zwar folgende:



Malve am Kräuterrundweg

Teichkulturrunde, 57 Kilometer lang, vorbei an vielen Teichen im unteren Aischgrund

Verläuft zwischen Voggendorf und Höchstadt auf der Aischtalradweg-Trasse

Aischgründer Bierrunde, 64 Kilometer lang, verbindet unter anderem Neustadt und Uehlfeld

Kreuzungspunkte mit Aischtalradweg in Gutenstetten und Voggendorf

Aischgründer Genussradweg, 70 Kilometer lang

Zwischen Ipsheim und Dietersheim auf dem Aischtalradweg; zudem Kreuzungspunkt in Gutenstetten

Obere Aischrunde, 36 Kilometer lang

Zwischen Bad Windsheim und Gallmersgarten auf dem Aischtalradweg (etwa die Hälfte der Tour)

Kräuter-Rundweg, 24 Kilometer lang

Führt durch die drei Kräutergemeinden Uehlfeld, Vestenbergsgreuth und Lonnerstadt; ein Kilometer zum Aischtalradweg vom Uehlfelder Ortsteil Voggendorf

Neben dem Aischtalradweg bereichert der zweite Fernradweg „Vom Main zur Zenn“ das regionale Radwegenetz. Dieser verbindet das unterfränkische Kitzingen mit Fürth in Mittelfranken und damit auch die beiden Franken-Metropolen Würzburg und Nürnberg. Die Main-Zenn-Route ist 98 Kilometer lang und wie der Aischtalradweg in beide Richtungen top beschildert. Westlich von Diespeck treffen beide Fernwege aufeinander und laufen kurz parallel.

Weitere Infos zu Themenrunden und Fernradwegen unter www.kreis-nea.de, www.frankens-mehrregion.de

Radwegvernetzung

Anschlüsse an weitere Radfernwege bestehen in Rothenburg und Bamberg, so dass eine Aischtalradweg-Reise leicht zu längeren Touren ausgedehnt werden kann. Auf dem Mainradweg gelangen Radelnde von Bamberg über Würzburg nach Wertheim, von wo aus der Taubertal-Radweg Richtung Rothenburg führt. Hier geht es auf dem Aischtalradweg wieder zurück nach Bamberg.

Rothenburg:

Altmühltal-Radweg

Führt von Rothenburg über Colmberg, Leutershausen bis Gunzenhausen, weiter über Treuchtlingen, Eichstätt, Beilngries nach Kelheim, Länge insgesamt etwa 250 Kilometer.

Taubertal-Radweg

Der 102 Kilometer lange, auch „Liebliche Tauber“ betitelte Radweg geht von Rothenburg bis Wertheim, nördlichste Stadt in Baden-Württemberg.

Fränkischer Wasserradweg

Rund 460 Kilometer ist die Rundtour lang, die sich in sieben Tagestouren aufteilen lässt und in Rothenburg begonnen werden kann. Zwischenrouten eröffnen weitere Varianten.

Neustadt/Aisch:

Vom Main zur Zenn

Verbindet auf 98 Kilometern das unterfränkische Kitzingen mit Fürth in Mittelfranken.

Bamberg:

Mainradweg

Zieht sich von der Quelle in Oberfranken über Bamberg bis zur Mündung in den Rhein bei Mainz, Länge knapp 600 Kilometer.

Fürstbischöfliche Tour

Rundtour: 204 Kilometer über Scheßlitz, Ebermannstadt, Forchheim und Schlüsselfeld. Start und Ziel sind in Bamberg.

RegnitzRadweg

Von Bamberg nach Nürnberg. Radler können wählen zwischen einer zehn Kilometer längeren Talroute und der Kanalroute mit 75 Kilometern Länge. Auf dem ersten Abschnitt bis Altendorf teilen sich Kanalroute und Aischtalradweg die Strecke.

2FrankenRadweg

Von Würzburg über Volkach, Gerolzhofen, Ebrach, Pettstadt nach Bamberg, 75 Kilometer lang; zwischen Strullendorf und Bamberg parallel zum Aischtalradweg und RegnitzRadweg.



Genüsse am Aischtalradweg

Keine Frage, der Aischtalradweg ist eine Genussroute, und zwar eine mit sehr vielfältigen Genüssen. Weithin, um nicht zu sagen weltweit bekannt und sehr geschätzt wird der Aischgründer Karpfen. Zweihundert Fischlokale soll es im Einzugsgebiet der Aisch geben, die den einst als Fastenspeise gezüchteten Fisch in den Monaten mit einem „r“ im Namen servieren, meist halbiert und gebacken oder als grätenloses Filet. Der „Aischgründer“ markiert eine eigene Zuchtform und bildet die Spitze des Aischgründer Genussbergs.

Zu den Regionalprodukten gehören ebenso das Streuobst und Saftvariationen vor allem rund um Burgbernheim, der Wein in Ipsheim und einigen Ortsteilen von Bad Windsheim, auch Bier, das verstärkt aischabwärts gebraut wird. Zahlreiche in den Fels gehauene Keller erinnern an die Zeit, als in vielen Aischtal-Gemeinden Hopfen in großen Mengen geerntet wurde und unzählige Brauereien existierten. Im unteren Aischgrund werden heute noch Kräuter angebaut und in



Direkt am Aischtalradweg in Ipsheim

der Region weiterverarbeitet, etwa zu Tee in Vestenbergsgreuth und zu Meerrettich-Pasten in Uehlfeld. Aischtaler Käse vom Bauernhof stellen Landwirte in Gutenstetten-Haag und in Uehlfeld-Voggendorf aus eigener Milch her. Weitere Standorte von Verkaufsautomaten sind in den Karten dieser Broschüre verzeichnet. Mehl und andere Regionalprodukte gibt es in den Mühlenläden in Lonnerstadt und Gremsdorf sowie in der Linkenmühle bei Bad Windsheim.

Direkt am Weg liegen so manche Gaststätten und Verpflegungsstationen, etwa das Rote Ross in Marktbergel, Kellerwirtschaften in Voggendorf und Hallerndorf, das Landhotel Drei Kronen in Adelsdorf, um nur einige zu nennen. Die Innenstädte von Bad Windsheim, Neustadt und Höchststadt warten mit Cafés, Eisdielen und Freiluftgastroonomie auf, so dass eine spontane Einkehr jederzeit möglich sein sollte.

Eine Fülle vielfältiger Lokalitäten bieten auch die beiden fränkischen Kulturmetropolen Rothenburg und Bamberg.

Bei der kulinarischen Vorausplanung helfen das Internet oder die hinten aufgeführten Tourismuszentralen im Aischtal.



Mühlenladen mit Café in Lonnerstadt

Unterkünfte

Rothenburg und Bamberg, aber auch die Kur- und Thermenstadt Bad Windsheim bieten eine Vielzahl an Übernachtungsmöglichkeiten, die am besten deren Internetseiten zu entnehmen sind. Entlang der Route haben sich folgende Betriebe (meist Bed-and-Bike-Angebote) speziell auf Radler ausgerichtet. Siehe auch www.bettundbike.de

Flair Hotel Zum Storchen

Weinmarkt 6, 91438 Bad Windsheim;
Aischtalradweg führt direkt daran vorbei

Nachtquartier

Marktplatz 10, 91413 Neustadt an der Aisch;
liegt an der Stadtroute, in Rathausnähe

Ferienzimmer Schels

Ortsstraße 19, 91462 Oberhöchstädt;
Entfernung vom Aischtalradweg 1,5 Kilometer
ab Dachsbach Innenort

Brauerei Gasthof Zwanzger

Burghaslacher Straße 10, 91486 Uehlfeld;
1 Kilometer ab dem Uehlfelder Ortsteil Voggendorf

Gasthaus Lauberberg

Antoniuskapelle 1, 91315 Höchstadt a.d. Aisch;
oberhalb des Aischtalradwegs bei Sterpersdorf,
Abzweigung beschildert

Landgasthof Niebler

Neuhauser Hauptstraße 30, 91325 Adelsdorf-Neuhaus;
3 Kilometer ab Adelsdorf

Hotel Am Markt

Marktstraße 19, 96155 Buttenheim;
2 Kilometer ab Altendorf

Außerdem

Mehr als ein Dutzend Unterkünfte gibt es in Burgbernheim, darunter sogar Streuobst-Appartements. Sie und weitere Freizeitinfos sind in einer Broschüre der Stadt zusammengefasst, digital erhältlich auf der Homepage www.burgbernheim.de

Ein Online-Gastgeberverzeichnis der Stadt Neustadt versammelt weitere Unterkünfte „zentral im Aischtal“

<https://freizeit.neustadt-aisch.de/infothek/gastgeberverzeichnis>

Wohnmobilstellplätze

Zu finden in Rothenburg, Burgbernheim, Bad Windsheim, Neustadt, Diespeck, Höchstadt, Hirschaid, Strullendorf und Bamberg



Gasthof Lauberberg oberhalb des Aischtalradwegs

Rad-Service

Rothenburg

Rad und Tat

(Reparatur)

Bensenstraße 17

91541 Rothenburg o.d. Tauber

Telefon 09861-87984

www.mietraeder.de

Die Radkultur

(kein Verleih)

Ansbacher Straße 85

91541 Rothenburg o.d. Tauber

Telefon 09861-3495

www.die-radkultur.de

Bad Windsheim

Rupp's Fahrradkiste

Mailheimer Straße 1

91438 Bad Windsheim

Telefon 09841- 40 11 170

www.rupps-fahrradkiste.de

Dottenheim

Fahrradhaus Rückert

Untere Dorfstraße 4

(an der B 470)

91463 Dietersheim-Dottenheim

Telefon 09846-774

www.rueckert-dottenheim.de/fahrradhaus

Neustadt/Aisch

Klör Zweiräder und mehr

(Verleih und Reparatur)

Karl-Eibl-Straße 52

91413 Neustadt an der Aisch

Telefon 09161-1276

www.kloer-zweiraeder.de

Dani's Zweiradschmiede

(Reparatur)

Bahnhofstraße 12

91413 Neustadt an der Aisch

Telefon 09161/1501

<https://danis-zweiradschmiede.de.tl>

Fahrrad Hofmann

(Reparatur)

Nürnberger Straße 4-6

91413 Neustadt an der Aisch

Telefon 09161-2606

www.bike-hofmann.de

Höchstadt/Aisch

Fahrrad Dresel

Lappacher Weg 27

91315 Höchstadt an der Aisch

Telefon 09193-696189

www.fahrrad-dresel.de

Fahrrad Warti

Hauptstraße 26

91315 Höchstadt an der Aisch

Telefon 09193-5085444

www.fahrrad-warti.de

Bamberg

Infos zu Reparatur und

Verleih unter

www.bamberg.info/fahrradverleih



E-Bike-Ladestation in der Ortsmitte von Gutenstetten

Auskünfte

Rothenburg Tourismus Service

Marktplatz 2
91541 Rothenburg o.d. Tauber
Telefon 09861-404 800
info@rothenburg.de
www.rothenburg-tourismus.de

Tourist-Information Burgbernheim

Rathausplatz 1 (im Rathaus)
91593 Burgbernheim
Telefon 09843-309 34
tourist@burgbernheim.de
www.burgbernheim.de

Tourist-Information Bad Windsheim

Marktplatz 1
91438 Bad Windsheim
Telefon 09841-40270
tourismus@bad-windsheim.de
www.bad-windsheim.de

Tourist-Information im Rathaus Neustadt

Marktplatz 5
91413 Neustadt an der Aisch
Telefon 09161-666 14
stadtmarketing@neustadt-aisch.de
www.neustadt-aisch.de

Stadtmarketing Höchststadt

Am Vogelseck 1
91315 Höchststadt an der Aisch
Telefon 09193-626 158
info@karpfenland-aischgrund.eu
www.hoechstadt.de

Bamberg Tourismus & Kongress Service

Geyerswörthstraße 5
96047 Bamberg
Telefon 0951-29 76 200
info@bamberg.info
www.bamberg.info

Steigerwald Tourismus

Hauptstraße 10-12
91443 Scheinfeld
Telefon 09162-575499-90
kontakt@steigerwaldtourismus.com
www.aischtalradweg.com

Lokale Aktionsgruppe (LAG) Aischgrund e.V.

Marktplatz 5
91413 Neustadt an der Aisch
Telefon 0173-367 09 31
info@lag-aischgrund.de
www.lag-aischgrund.de

Anreise

Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN)

www.vgn.de/verbindungen

Bahnhöfe

In Rothenburg ob der Tauber, Schweinsdorf, Hartershofen, Steinach bei Rothenburg o.d.T. (Gallmersgarten), Burgbernheim, Ottenhofen-Bergel (Marktbergel), Illesheim, Bad Windsheim, Ipsheim, Dottenheim, Dietersheim, Neustadt an der Aisch, Buttenheim (Altendorf), Hirschaid, Strullendorf, Bamberg

E-Bike-Ladestationen

Öffentliche, rund um die Uhr zugängliche E-Bike-Ladestationen sind in den Karten dieser Broschüre verzeichnet. Daneben bieten aber auch manche Gasthäuser und Geschäfte Lademöglichkeiten an, zum Teil durch Hinweisschilder am Eingang erkennbar.

Die Beschilderung des Aischtalradwegs wird regelmäßig kontrolliert und fehlende oder schadhafte Tafeln ersetzt; dennoch sind Beschilderungslücken nicht ausgeschlossen. Falls Fehler entdeckt werden, bitte diese an den Radwegbeauftragten im Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim unter tourismus@kreis-nea.de melden.



Der Aischtalradweg im Internet

www.aischtalradweg.com

„Das offizielle Portal zum Aischtalradweg“ vom Steigerwald-Tourismus > Radfahren anklicken, dann auf Aischtalradweg; Weginfos, Karte, auch GPX-Daten zum Herunterladen

www.radlland-bayern.de/routen/aischtalradweg

Seite der bayerischen Staatsregierung (Bayernnetz für Radler); Weginfos, Karte, GPX-Daten, Vernetzung mit weiteren Radwegen

www.frankentourismus.de/wege/aischtalradweg-368

Seite des Tourismusverbands Franken > Aktiv anklicken > Radfahren > Radwege und -touren, dann auf Aischtalradweg; Weginfos und Karte, Weiterleitung zum Steigerwald-Tourismus

www.frankens-mehrregion.de

Seite des Landkreises Neustadt/Aisch-Bad Windsheim; Weginfos, Karte, GPX-Daten sowie Infos zu weiteren Themen-Radwegen und dem Fernradweg vom Main zur Zenn

Weitere Radweg-Infos

Zu den Landkreis-Radwegen sind mehrere Karten und eine Broschüre erschienen. Informationen und digitale Karten mit den Wegverläufen gibts im Internet unter

www.frankens-mehrregion.de > Freizeit-Natur > Prospektbestellung. Eine Karte und spezielle Information zum Aischgründer Genussradweg hält die Homepage der Kommunalen Allianz Neustadt und Land bereit:

www.neustadtundland.de



Der Weißstorch, ein Wahrzeichen der Region

... wir sehen uns auf dem

Aischtalradweg



Lokale Aktionsgruppe Aischgrund e.V.
www.lag-aischgrund.de

